



AUS DER TRAUM! ALPTRAUM ZWANGSVERSTEIGERUNG

04. Oktober 2010, ca. 23.30 Uhr bei RTL

Mehr als 90.000 Immobilien kommen jedes Jahr in Deutschland unter den Hammer und die Geschichten hinter den Zwangsversteigerungen ähneln sich. Sie handeln von Menschen, die gescheitert sind: ob unverschuldet oder durch eigenes Dazutun, das Ergebnis ist immer das gleiche: ehemalige Haus- und Wohnungsbesitzer verlieren ihre Heimat.

Und damit nicht genug. Sie müssen trotz Zwangsversteigerung oft noch jahre- oder gar jahrzehntelang die Schulden abzahlen. So wie Familie Manhold aus Berlin: Durch die Zwangsversteigerung verlieren sie ihr geliebtes Häuschen, wohnen seit einigen Jahren zu viert in einer kleinen Mietwohnung und müssen jeden Cent sparen. Denn noch immer haben sie 90.0000 Euro Schulden an die Bank zu bezahlen. Geld für die entgangenen Zinsen durch die vorzeitige Kreditauflösung.



Zwangsversteigerungen sind zwar ein schmerzlicher Moment für jeden Eigentümer, aber es gibt auch Gewinner: die Schnäppchenjäger. Denn eine Zwangsversteigerung ist die Gelegenheit, günstig an eine Immobilie zu kommen. Viele Häuser und Wohnungen wechseln bei einer Zwangsversteigerung bis zu 50 Prozent unter Verkehrswert den Besitzer.

Diesen festzulegen ist Aufgabe von staatlich vereidigten Gutachtern. Wie gefährlich deren Arbeit ist, zeigt der Amoklauf von Schwalmtal im vergangenen Jahr. Ein Hausbesitzer erschoss zwei Anwälte und einen Gutachter, die den Mann über die Zwangsvollstreckung informieren wollten. Was ihre Arbeit so gefährlich, aber auch interessant macht, erklärt ein vereidigter Gutachter.

Doch was passiert, wenn die „alte“ Familie die „neue“ einfach nicht ins frisch ersteigerte Haus lässt? Genau das ist der Fall im hessischen Mümlingen. Hier sitzt Familie Klotz seit November vergangenen Jahres und weigert sich, ihr zwangsversteigertes Heim zu verlassen.



„30 Minuten Deutschland“ über Familien, die ihr Zuhause durch Zwangsversteigerung verloren haben und über Menschen, die ein Schnäppchen machen wollen.